

# Inhalt

Vorwort	11
<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>19</b>
1 Welche Hilfe Babys wirklich brauchen	21
Die Fähigkeit der Babys zur Selbstbildung	22
Bindung und Beziehung als Aufgabe der Eltern	24
2 Vom ersten Schrei bis zum Ich-Sagen	25
Das Ich-Bewusstsein entwickelt sich	26
Begleiterscheinungen der Ich-Entwicklung	27
Abreißen der Erinnerungsfähigkeit	29
Ich-Bewusstsein als Wendepunkt in der Entwicklung	30
Warum die frühe Kindheit unbewusst verläuft	31
Neuroplastizität und Lernfähigkeit	32
3 Die drei Entwicklungsetappen	
Gehen - Sprechen - Denken im Überblick	34

<b>1 GEHEN LERNEN</b>	37
<b>1 Von der Gleichgewichtslosigkeit zur stabilen Balance</b>	39
Selbst erworbene Bewegungsmuster: Wie Kinder laufen lernen	40
Entwicklung nach äußereren Vorgaben 41 • Die Würde des Kindes 42 • Entwicklung von innen heraus: Die Arbeit von Emmi Pikler 43	
<b>2 Die zehn Stufen der selbstständigen Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler</b>	45
Die natürliche Ausgangsposition	46
Passiv erworbene Bauchlage bei Neugeborenen meiden 46 • Vorteile der Rückenlage 47 • Was tun bei Hüftgelenksdysplasie, nicht fixierter Asymmetrie, Schiefhals? 49	
Die Auge-Hand-Koordination	55
Das Greifen	58
Erste Stufe: Das Baby dreht sich vom Rücken auf die Seite	61
Die bevorzugte Körperseite 63	
Zweite Stufe: Das Baby dreht sich auf den Bauch	65
Dritte Stufe: Das Baby dreht sich zurück auf den Rücken	68
Vierte Stufe: Das Baby kriecht auf dem Bauch	72
Fünfte Stufe: Das Baby krabbelt auf Knien und Händen	74
Die Krabbelkiste 76 • Mit dem Kopf voran! 77 • Die Treppe 79	
Sechste Stufe: Das Baby setzt sich auf	81
Aktives Sitzen 84 • Passives Sitzen 85	
Siebte Stufe: Das Baby richtet sich zum Kniestand auf	90
Achte Stufe: Das Baby steht auf	91
Neunte Stufe: Das Baby fängt an, freihändig zu gehen	94
Sicher ohne Lauflernhilfen! 96	
Zehnte Stufe: Das Baby geht frei und sicher	98
Vorteile der selbstständigen Bewegungsentwicklung	100

Universelles Ziel – individueller Weg	103
Fortschritt und Stillstand	106
<b>3 Welche Bedingungen brauchen Babys, um gehen zu lernen?</b>	109
Vorbild Mensch	109
So wenig wie möglich eingreifen	110
Volle Bewegungsfreiheit	114
Babys und Kleinkinder transportieren	117
<b>4 Beziehung aufbauen</b>	120
Kooperation von Anfang an. Zum Pflegeansatz Emmi Piklers	121
Der Wickeltisch	122
Das Baby auf jeden Situationswechsel vorbereiten	126
Die kindliche Reaktion abwarten	129
Das Baby an- und ausziehen	131
Um Mithilfe bitten	133
Kindlicher Spieltrieb bei der Pflege	137
Vorteile der kooperativen Pflege	140
<b>5 Wenn Babys weinen</b>	142
Was tun, wenn das Baby weint?	142
Kleines Angebot zuerst	144
<b>2 SPRECHEN LERNEN</b>	149
<b>1 Von der Sprachlosigkeit zur Sprechfähigkeit</b>	151
Die drei Phasen der Sprachvorbereitung	153
Erste Phase: 0 bis 3 Monate 154 • Zweite Phase: 3 bis 6 Monate 154 • Dritte Phase: 6 bis 9 Monate 155 • Der Beginn des aktiven Spracherwerbs 156	

<b>2 Welche Bedingungen brauchen Babys, um sprechen zu lernen?</b>	158
Vorbild Mensch	158
Angemessene Sprachvorbilder	161
Mehrsprachigkeit 163	
<b>3 Was die Sprachentwicklung fördert</b>	165
Lieder, Reime und Berührungsspiele	165
<b>4 Live gesprochene versus mediale Sprache für Babys und Kleinkinder</b>	171
Empfehlungen zum Medienkonsum für Kleinkinder	172
Von der Wirkung lebendiger Sprache	173
 <b>3 DENKEN LERNEN</b>	177
<b>1 Der lange Weg zum bewussten Denken</b>	179
Voraussetzungen für das Denkenlernen	181
Anfänge des kindlichen Denkens	183
Viel können und wenig wissen	185
<b>2 Welche Bedingungen brauchen Babys, um denken zu lernen?</b>	187
Vorbild Mensch	187
Körper und Denken	188
<b>3 Was die Denkentwicklung fördert</b>	189
Sinnserfahrungen	190
<b>4 Die Qual der Wahl. Geeignete Spielmaterialien</b>	192
Ab wann brauchen Babys Spielzeug?	194
Ursache und Wirkung	200
Zur Qualität des Spielmaterials 201 • Aktive Kinder – passives Spielzeug 204	

<b>5 Warum Spielen für Kinder so wichtig ist</b>	209
<b>Spielentwicklung</b>	210
Funktions- oder Objektspiel 211 • Symbol- oder	
Als-Ob-Spiel 214 • Rollenspiel 215	
Freies Spiel. Der beste Weg zur Selbstbildung	216
Was Kinder brauchen, um frei spielen zu können	217
Bitte nicht stören!	220
Spielen statt Frühförderung	222
<b>6 Soziales Lernen von Anfang an</b>	224
Regeln im Umgang mit Lebewesen	224
Regeln im Umgang mit Gegenständen	226
<b>7 Alltagsgestaltung</b>	230
Rhythmus und Rituale	230
Wie Babys und Haushalt unter einen Hut passen	234
Lernen durch Vorbild und Nachahmung	236
Vom Nebeneinander zum Miteinander	238
Was Alltagshandlungen mit Kognition zu tun haben	241
<b>Schlusswort: Selbstbildung der Babys - Selbsterziehung der Erwachsenen</b>	244
<b>Anhang</b>	247
Zur Person Emmi Pikler (1902-1984)	249
Anmerkungen	255
Literaturverzeichnis	279
Register	297
Über die Autorin	301